

G2-SCHLIESSANLAGEN.

Der Begriff „G2“ wurde zur Unterscheidung zu den G1-Systemen eingeführt. Die G2-Firmware-Generation ermöglicht es mit Hilfe von hochentwickelten Kommunikationsprotokollen noch größere und leistungsfähigere Schließanlagen abzubilden und diese auch virtuell zu vernetzen.

Besonderheiten G2-basierte Systeme:

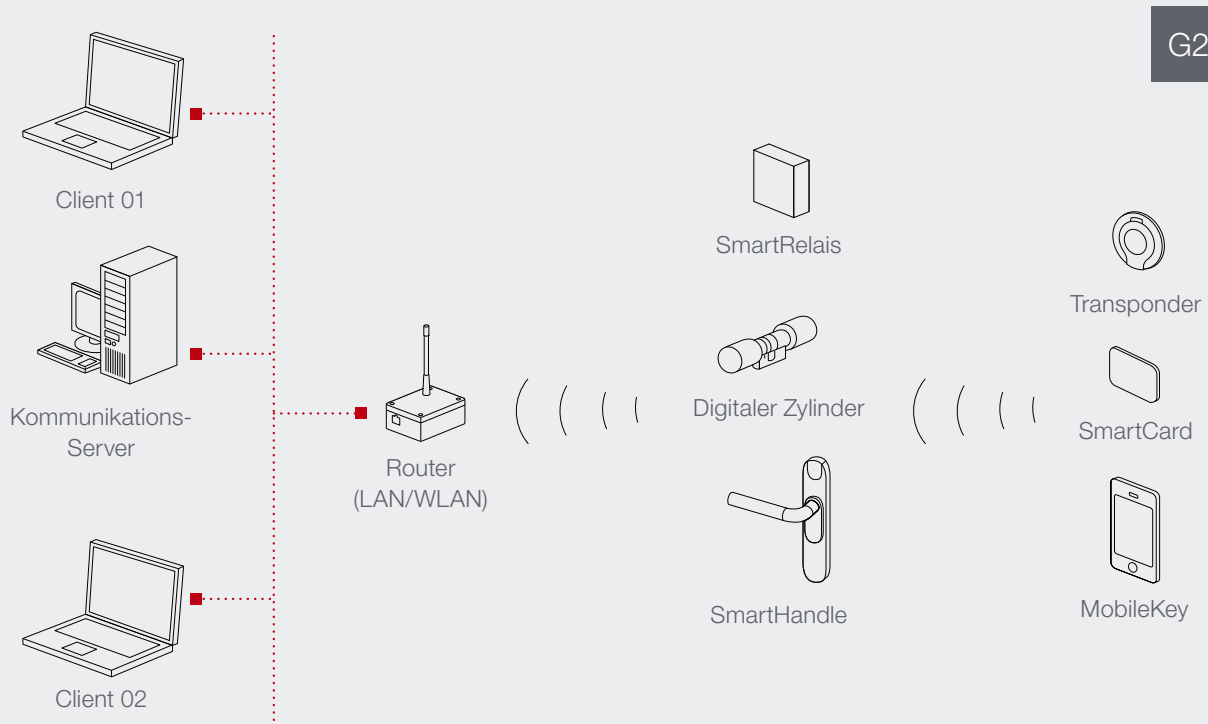
- ⚡ Wahlweise können entweder die Medien (Transponder, SmartCards, SmartTags etc.) oder die Schließungen programmiert werden, je nachdem, welche Variante weniger Verwaltungsaufwand mit sich bringt.
- ⚡ Liegen im Medium und der Schließung voneinander abweichende Berechtigungen vor, sind die zuletzt programmierten Daten gültig.
- ⚡ Werden Aktivtransponder eingesetzt, sorgen diese dafür, dass die Uhrzeit in den Schließungen überprüft und gegebenenfalls korrigiert wird.
- ⚡ G2-Systeme können virtuell vernetzt werden.
- ⚡ In virtuell vernetzten Systemen werden bei Berechtigungsänderungen nur die Medien aktualisiert.
- ⚡ In virtuell vernetzten Systemen werden beim Öffnen oder Schließen von ausgewählten Online-Türen aktuelle Daten zwischen den Medien und den Schließungen ausgetauscht. So können auch verlorene oder gestohlene Transponder in den Schließungen deaktiviert werden.

G1

Dieses Symbol ist bei Produkten aufgeführt, die in G1-Systemen eingesetzt werden können.

G2

Dieses Symbol ist bei Produkten aufgeführt, die in G2-Systemen eingesetzt werden können.



LEISTUNGSMERKMALE G2-BASIERTER SYSTEME:

- ⚡ Bis zu 64.000 Schließungen pro Schließanlage
- ⚡ Bis zu 64.000 Transponder/SmartCards pro Schließung
- ⚡ Bis zu 1.000 Zutritte pro Schließanlage auf dem Transponder speicherbar
- ⚡ Bis zu 100 Zeitzonen verwaltbar
- ⚡ Bis zu 304.000 Schließungen pro Transponder
- ⚡ Bis zu 32.000 Schließungen pro SmartCard
- ⚡ Bis zu 3.000 Zutritte auf einer Schließung / 3.600 Zutritte auf einem SREL speicherbar

LEISTUNGSMERKMALE G2-BASIERTER SYSTEME IM VIRTUELLEN VERNETZUNGSMODUS:

- ⚡ Änderungen von Schließberechtigungen können auf dem Transponder vorgenommen werden. Vom Benutzer unbemerkt geschieht dies, wenn sogenannte Gateway-Schließungen passiert werden (vernetzte SmartRelais/Schließzylinder).
- ⚡ Um tagesaktuelle Schließberechtigungen zu gewährleisten, bekommen Nutzer an einer vernetzten Gateway-Schließung eine zeitlich begrenzte Berechtigung auf ihren Transponder geschrieben, typischerweise für 12 Stunden. Nach dieser Zeit muss der Transponder erneut an einer vernetzten Gateway-Schließung berechtigt werden. Hierbei kann entweder mit einer bestimmten Uhrzeit oder alternativ mit einem Stundenbudget gearbeitet werden.
- ⚡ Zusätzlich können Transponder-Nutzer z.B. die Sperrung von anderen Transponder-Nutzern zur Schließung tragen. Diese Sperrung wird vom Benutzer unbemerkt auf die jeweilige Schließung übertragen.

Für den Einsatz von G2-Produkten in einer SimonsVoss-Schließanlage müssen alle Komponenten G2-fähig sein, d.h.:

- ⚡ G2-fähige Schließplansoftware (LSM ab Version 3.0)
- ⚡ G2-fähiges Programmiergerät (SMARTCD.G2, SMARTCD.MP)
- ⚡ G2-fähige Transponder (TRA.G2)
- ⚡ G2-fähige Schließungen (Z4.xx-xx.G2, SH...G2 oder SREL.G2 und SREL2.G2)